

# Flüchtlingschaos in Berlin. Und wie läuft es in München?

Asyl Kälte, Überfüllung, Zwangsprostitution: Noch vor einem halben Jahr lief einiges schief in der Münchner Bayernkaserne. Jetzt kopieren bereits andere Unterkünfte Ansätze, die in der Krise entstanden. Ein Vorwurf, der schwer wiegt, bleibt aber

VON MATTHIAS STOCKINGER

**München** Das Symbol für alles, was in der deutschen Flüchtlingskrise schief läuft, steht in Berlin. Die Bilder der im Kalten vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lageso) wartenden Flüchtlinge gingen um die Welt. Am Ende war das Chaos so groß, dass der Chef der Behörde nicht mehr zu halten war: Franz Allert hat am Mittwoch auf Druck des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller (SPD), seinen Rücktritt erklärt.

Doch es läuft nicht überall so chaotisch ab wie in der Hauptstadt: Die Münchner Bayernkaserne ist längst aus den Schlagzeilen verschwunden. In der Kaserne, die bis vor einem Jahr noch ein Symbol für das Versagen Bayerns in der Asylkrise war, ist offensichtlich eine 180-Grad-Wende zum Positiven gelungen. Zuletzt waren im April die Emotionen hochgekocht. Ein Aktionsbündnis für Flüchtlingsfrauen klagte, dass dort Menschenhandel, Prostitution und Gewalt gegenüber Frauen an der Tagesordnung wären. Die Polizei dementierte, die Sache stellte sich als Luftnummer heraus. Heute will sich niemand der Beteiligten mehr zu den damaligen Vorwürfen äußern. „Wir betreiben zu diesem Thema keine Pressearbeit mehr“, heißt es.

Offensichtlich hat sich die Aufregung gelegt. Derzeit sind laut Zahlen der Regierung von Oberbayern in der Bayernkaserne 1400 Asylbewerber untergebracht. Auf demselben Gelände sind einige hundert Schlafplätze für Obdachlose reserviert. Die Stadt hat das Ziel ausgegeben, dass dieses Jahr niemand auf Münchner Straßen erfrieren soll. Trotz angespannter Flüchtlingslage konnte ein Drittel mehr Schlafplätze als vergangenes Jahr geschaffen werden. Ob man nun Flüchtlingen oder Obdachlosen im Winter einen



Das ist aber nicht meine Mutter, scheint dieser kleine Junge zu denken. Er wird in der Kleiderkammer der Bayernkaserne von einer Helferin eingekleidet. Foto: Ch. Stache, afp

warmen Platz zum Schlafen gibt – diese kritische Frage kam gar nicht erst auf. Trotzdem ist die Regierung von Oberbayern noch vorsichtig: Journalisten dürfen nur bestimmte Teile des Geländes betreten. „Die Flüchtlinge sind emotional aufgewühlt, bitte haben Sie dafür Verständnis“, sagt eine Pressesprecherin. Die Regierung wolle für die Bayernkaserne mit allen Mitteln neue Schlafplätze vermeiden, heißt es aus Helferkreisen. In den Sommerwochen seien so gut wie alle Unterkünfte überfüllt gewesen, nur die Bayernkaserne nicht mehr. Das neue positive Image ist dadurch wohl auch ein Stück weit gesteuert, heißt es mit kritischem Unterton.

Doch ist das wirklich nötig? Die

Bayernkaserne ist mittlerweile ein Ort, an dem alle gut zusammenarbeiten und auch miteinander leben, erzählen Beteiligte. Einige Flüchtlinge, die aus der Erstaufnahme wegverlegt werden, trauern diesem Ort sogar nach. Das liegt auch daran, dass es dort eigene Zimmer gab.

Das erzählt Mathias Wendeborn. Der Münchner Kinderarzt kam vergangenes Jahr mit einer Idee in die Kaserne und hat damit zu dem Umschwung beigetragen. Im Herbst 2014 übernahm er mit seinem Verein „Refudocs“ die medizinische Versorgung der Flüchtlinge. Die steht ihnen rechtlich zu, konnte zuvor laut Wendeborn aber nicht umgesetzt werden. „Ich habe lange mit der Regierung von Oberbayern ver-

handelt. Da ging es auch darum, nicht zu viel anzubieten“, sagt Wendeborn. Man habe wohl nicht noch mehr Flüchtlinge anlocken wollen.

Die Kaserne geriet in Kritik, die Regierung stimmte schließlich „Refudocs“ zu. Das Konzept dahinter: Die Ärzte des Vereins werden stundenweise bezahlt und nicht nach Krankenkassenpauschalen. Anders rechnet sich das laut Wendeborn für die mittlerweile 80 Mediziner nicht, die bereits Schichten übernommen haben: „Eine Behandlung von Flüchtlingen ist anstrengender und viel zeitraubender.“ Zudem spare man sich bürokratische Umstände, wenn man die Krankenkassen außen vor lasse. So können beispielsweise auch Ärzte, die schon in Rente sind,

arbeiten. Das funktioniert so gut, dass Wendeborn bereits von anderen Städten gebeten wurde, sein Konzept vorzustellen.

Wie für „Refudocs“ gibt es mittlerweile auch Anfragen aus Städten in ganz Deutschland, die neue Wege gehen wollen – so wie das Konzept des „Lighthouse Welcome Centers“. Der gemeinnützige Verein „Lichterkerke“ betreibt zusammen mit der „Inneren Mission“ und der Ingild Goetz Philanthropy ein Willkommenscenter. Vor einem Jahr ist die Hütte gebaut worden, in der Flüchtlinge von Ehrenamtlichen Hilfe, ein offenes Ohr und ein Lächeln bekommen. Die Hütte, die ein wenig an einen Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt erinnert,

steht außerhalb des abgesperrten Bereichs. Als sie gebaut wurde, dominierten düster wirkende Wachcontainer den Eingangsbereich. Diese sind mittlerweile abgebaut.

Die Ehrenamtlichen gehören wie in anderen Unterkünften auch zu den wenigen Ansprechpartnern für Flüchtlinge. Einige der Migranten hätten beispielsweise Angst, Deutsche anzusprechen: „Die gucken immer so böse“, hieß es.

Wenn sie sich jemandem mit ihren Problemen anvertrauen, dann oft den Helfern von „Lichterkerke“. „Wir haben gehört, dass Frauen auf der Flucht vergewaltigt wurden“, sagt Vorstandsmitglied Myriam Brock. Bereits einige Male erzählten die Flüchtlinge dort bei einer Tasse Tee von dem, was sie erlebt haben und was sie noch immer in ihren Träumen beschäftigt.

Ein Vorwurf, der bleibt, betrifft jedoch die Sicherheitskräfte in der Bayernkaserne. Der Bayerische Rundfunk berichtete über rassistische Äußerungen von Wachleuten. Beim Sozialdienst für Flüchtlinge habe es Beschwerden gegeben, unter anderem wegen Belästigungen. Die Staatsanwaltschaft ermittelte derzeit wegen unerlaubten Waffenbesitzes gegen einen Wachmann.

Rechtsradikale Sicherheitsleute in Flüchtlingsunterkünften sind ein Thema. Ein so brisantes, dass ein Ausschuss im Bundesverband der Sicherheitswirtschaft ein Papier mit neun Positionen dazu verfasst hat. Darin fordert der Verband beispielsweise eine Kontrolle der Wachleute durch den Verfassungsschutz. Zudem legt der Verband einen Ausbildungsrahmenplan für einen Schnellkurs vor, den Wachleute absolvieren müssen. Bescheid wissen sollten Wachleute demnach beispielsweise über den psychologischen Zustand der Flüchtlinge und Probleme, die durch kulturelle Unterschiede entstehen können.

An den 4 Advents-  
samstagen  
bis 20:00 Uhr  
geöffnet!

**TOPFIT**  
durch den Winter!

**15% Mitnahme-  
Rabatt**  
auf -Fitnessgeräte  
und Tischtennisplatten  
Nur gültig vom 12.12. – 19.12.2015

<p>59,99 <b>49,99</b> 17% GESPART!</p> <p><b>TÜRRECK MULTI</b> versch. Trainingsmöglichkeiten durch verschiedene Haltegriffe</p>	<p>229,- <b>199,-</b> 13% GESPART!</p> <p><b>TRAMPOLIN TRIMILIN SWING</b> weiche Spezialfedern für gelenkschonendes Training, Durchmesser: 120 cm</p>	<p>259,- <b>220,15</b> 15% GESPART!</p> <p><b>Hantelbank PRIMUS</b> max. Körpergewicht: 130 kg, Bankdrücken</p>	<p>749,- <b>636,65</b> 15% GESPART!</p> <p><b>Ergometer E5</b> 8 Trainingsprogramme, Induktionsbremssystem, Schwungmasse: 8 kg</p>	<p>1499,- <b>999,-</b> 33% GESPART!</p> <p><b>Ergometer Tour 9</b> pulsgesteuertes Programm, Induktionsbremssystem, Schwungmasse: 10 kg</p>	<p>949,- <b>806,65</b> 15% GESPART!</p> <p><b>Sitzheimtrainer GOLF R</b> 8 Trainingsprogramme, Schwungmasse: 10 kg</p>
<p>59,99 <b>39,99</b> 33% GESPART!</p> <p><b>BOX-SET JR.</b> Boxsack komplett mit Boxhandschuhen</p>	<p>399,- <b>359,-</b> 10% GESPART!</p> <p><b>TRAMPOLIN-SET FAVORIT</b> komplett mit Sicherheitsnetz, Ø 270 cm, mit 5 Jahren Funktionsgarantie</p>	<p>389,- <b>330,65</b> 15% GESPART!</p> <p><b>Tischtennisplatte INDOOR 4</b> stabile Unterkonstruktion, 4 lenkbare Doppelrollen</p>	<p>699,- <b>594,15</b> 15% GESPART!</p> <p><b>Crosstrainer UNIX M</b> Handpulssensor, Magnetbremssystem, Schwungradmasse: 18 kg</p>	<p>949,- <b>806,65</b> 15% GESPART!</p> <p><b>Rudergerät COACH E</b> mit 12 Programmen, Induktionsbremse, inkl. Brustgurt, Schwungradmasse: 6 kg</p>	<p>1599,- <b>1359,15</b> 15% GESPART!</p> <p><b>Laufband TRACK 5</b> Höhenverstellung bis 12 % Steigung, 2,5 PS Elektromotor, Geschwindigkeit: 0,8 – 18 km/h</p>

**Europas größter** **Fachmarkt**

Firmensitz: Spiel + Freizeit Handels-GmbH & Co. KG  
Hery-Park 2000 · 86368 Gersthofen · Tel.: 0821/249 21 2000  
www.spielundfreizeit.de · info@spielundfreizeit.de  
facebook.com/spielundfreizeit

Direkt am Autobahnkreuz Augsburg-West (A8) und der B2/17  
**Weihnachts-Öffnungszeiten:**  
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr · Sa. 9.30 – 20.00 Uhr